

# Literarische Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **1 (1861)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei 50 Zoll Umfang, rund genommen, ist der Kubikinhalte einer Eiche bei 30 Fuß Länge 60, 319 Kubikfuß, macht für 40 Eichen zu 1 Fr. 50 Rp. 3580 Fr. 98 Rp., also zusammen mit dem Obigen 5109 Fr. 6 Rp.

b. Wenn der Umfang einer kantig gehauenen Eiche 40 Zoll beträgt, so ist der Kubikinhalte bei 20 Fuß Länge bloß 20 Kubikfuß, macht für 40 Eichen, zu 1 Fr. 50 Rp. der Kubikfuß, 1200 Fr.

Bei 50 Zoll Umfang, kantig genommen, ist der Kubikinhalte einer Eiche bei 30 Fuß Länge 46, 875 Kubikfuß, macht für 40 Eichen, zu 1 Fr. 50 Rp. der Kubikfuß, 2812 Fr. 48 Rp., also zusammen mit Obigem 4012 Fr. 48 Rp.

Es beträgt also der Unterschied im Erlös, ob die Eichen rund oder kantig gezimmert seien, für gleiche Maße und Preise 1096 Fr. 58 Rp.

c. Allgemein genommen, ist die Durchschnittsfläche eines runden Holzes im Vergleich zu derjenigen eines vierkantig gezimmerten, vorausgesetzt, daß die Umfänge beider gleich groß seien, bedeutend größer und zwar im Verhältniß von 4 zu 3, 1416.

Denn der gemessene Umfang beider sei  $u$ , so ist die Durchschnittsfläche des runden Holzes  $= \frac{u \cdot u \cdot p}{2 p \cdot 2 p}$  oder  $\frac{u^2}{4 p}$ , mithin das Verhältniß beider  $\frac{u^2}{4 p} : \frac{u^2}{16}$ , oder 4 : p.

Anmerkung. Ist das Tanneuholz weder ganz rund noch ganz vierkantig, sondern in den Kanten geschrotet. Da ist dann, wenn nicht Prozesse entstehen sollen, beim Verkaufe bestimmt festzusetzen, ob dieselben nach den Angaben der runden oder der kantig gezimmerten Hölzer aus den sogenannten Holztabellen zu berechnen seien, indem die beiden Anschauungsweisen eben in dem oben berechneten Verhältnisse differiren.

### Literarische Mittheilungen.

Methodisch-praktisches Rechenbuch für schweizerische Volksschulen und Seminarien mit circa 6000 Übungsaufgaben, von J. Egger, Schulinspektor und gewesener Seminarlehrer. 2. Auflage. Bern, bei R. J. Wyß, 1861. Preis Fr. 4.

Ueber dieses Buch geht der „Eidgen. Ztg.“, No. 262, aus der Ostschweiz von kompetenter Seite folgende Einsendung zu.

Bei der demnächst bevorstehenden Eröffnung der Winterkurse an unsere Volksschulen erfüllen wir eine angenehme Pflicht, indem wir deren Lehrer auf obiges ausgezeichnetes Buch aufmerksam machen und Ihnen dasselbe angelegentlichst empfehlen. Es gebricht zwar gerade in diesem Gebiete des Schulunterrichtes dem Lehrer am allerwenigsten an Hilfsmitteln. An Aufgabensammlungen, die beim Rechnungsunterricht geradezu unentbehrlich sind, stehen ihm eine Menge zu Gebote, bald weniger, bald mehr ihrem Zwecke entsprechend. Auch an Werken, welche ihm als Leitfaden beim theoretischen Unterrichte, oder zur Erweiterung seines eigenen Wissens dienen können, fehlt es nicht. Meist verfolgen aber diese Hilfsmittel einen mehr einseitigen Zweck und sind entweder bloße Sammlungen von Aufgaben, bestimmt in die Hände der Schüler zu gelangen, oder aber Lehrbücher, die für das nähere Bedürfnis des Lehrers an der Volksschule zu weit gehen. Eggers Rechenbuch ist ein methodisch-praktisches und befriedigt das Bedürfnis des Lehrers an der Primar- und Sekundarschule in angemessener, umfassender Weise. In dieser Beziehung gehört es unbedingt zum Besten und Brauchbarsten, was ihm in diesem Fache geboten werden kann. Der Verfasser war in seinem frühern und ist auch in seinem jetzigen Wirkungskreise am besten im Falle, zu wissen, was dem Lehrer hierin Noth thut.

Es würde zu weit führen, in das Einzelne des trefflichen Werkes näher einzugehen, es möge genügen, auf einige Hauptvorzüge des Buches hinzuweisen.

Die Anordnung des Stoffes ist, abweichend von der ersten Auflage, wo er hauptsächlich methodisch, aber daneben auch, wo es thunlich, sachlich geordnet war, nunmehr nur noch sachlich, und es hat das Buch hiedurch an besserer Brauchbarkeit für den Lehrer, an Uebersichtlichkeit und Klarheit jedenfalls noch mehr gewonnen. Der Stoff selbst ist streng gegliedert, und in den einzelnen Kapiteln die methodische Folge vom Leichtern zum Schwerern streng inne gehalten. Der theoretische Theil ist überall in sehr faßlicher Weise durchgeführt, und wird, stets ein vollkommenes Verständniß der Sache angestrebt. Was den Ausdruck anbetrifft, so ist derselbe genau, präzise, ohne deßhalb unverständlich oder gelehrt zu sein.

Die Aufgaben, deren Zahl weder zu gering, noch zu übermäßig erscheint, sind, namentlich im angemandten Rechnen, nach sorgfältiger Auswahl beigefügt. Sie bieten ein überaus reiches, zum Denken an-



regendes Material aus Statistik, Geschichte, Geographie und Landwirthschaft hauptsächlich für schweizerische Schulen, und wir sehen gerade hierin ein Vorzug dieses Werkes vor ähnlichen Büchern, den wir hoch anschlagen.

Wir empfehlen obige Arbeit des verdienstvollen Verfassers allen Lehrern an Primar- und Sekundarschulen bestens, überzeugt, daß es überall mit Nutzen gebraucht werden wird.

Im Verlage von J. Henberger's Buchhandlung in Bern ist soeben erschienen:

## Praktische deutsche Sprachlehre für Volksschulen.

Von Alb. Wauzenried,

Lehrer an der Sekundarschule in Großhächstetten.

Ein kompetenter Schulmann, dem der Verfasser das Manuscript zur Durchsicht mitgetheilt, schreibt an denselben:

„Ihre Arbeit zu einer deutschen Sprachlehre für die Volksschule gefällt mir. Sie vertheilt den Stoff in gehörigem Ebenmaß und stellt denselben in klarer und übersichtlicher Weise dar. Wenn auch dabei das gewöhnliche System der theoretischen Grammatik beibehalten ist, so waltet doch ein didaktisches Geschick in der Anlage, wodurch die Sache an praktischem Werth gewinnt. — Ich halte dafür, daß das Büchlein bei den Lehrern freundliche Aufnahme finden, ihnen willkommenen Dienst leisten und daß es auch für die Schüler nützlich werde.“

### Ernennungen.

Hr. C. Christener,	gew. Seminarist als Lehrer nach Oberthal.
" G. Mosimann,	" " " " " Signau.
" U. Ripfer,	" " " " " Häbleschwand.
" J. Stähli,	" " " " " Hünibach.
" J. F. Greub,	" " " " " Grastwyl.
" U. Burri,	" " " " " Oberlehrer nach Willigen.
" K. Mühlemann,	" " " " " Lehrer " Saretten.
" Joh. Zahler,	" " " " " Oberlehrer " Gerlafingen.
" S. Kyf,	" " " " " Lehrer " Dschwand.
" U. Pfister,	" " " " " nach Schwarzenburg.